Katholisch-protestantische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Filmarbeit in Deutschland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **8 (1948)**

Heft 13

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wurde in vier Vollversammlungen und zwei Vorstandssitzungen wertvolle Arbeit geleistet. Dem Aufnahmegesuch von zwei neuen Mitgliedern — Malta und Uruguay — wurde entsprochen, und der Vorstand wurde durch mehrere Neubestellungen ergänzt. Er besteht gegenwärtig aus je einem Vertreter von Luxemburg (Bernard, Präsident der OCIC), England (Burke), Frankreich (Devavrin), Italien (Siascia), Schweiz (Reinert), Uruguay (Soneira) und U. S. A. (Materson). Als Generalsekretäre amten: Mlle Y. de Hemptinne (innerer Dienst) und Herr A. Ruskowsky (Beziehungen nach aussen). Letzterer legte in längerem, hochinteressantem Bericht Rechenschaft ab über eine mehrmonatige Studien- und Propagandareise im Dienste der O. C. I. C. durch ganz Südamerika, während u. a. Mrs Looran, Präsidentin der Bewertungskommission der „Legion of Decency" von den amerikanischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Filmarbeit sprach. — Bindende Beschlüsse wurden auch bezüglich der auf Jahresende in drei Ausgaben (französisch, englisch und spanisch) erscheinenden vierteljährlichen „Revue Internationale du Cinéma" gefasst.

Unter den an der Biennale gezeigten Filmen ist von eigens dazu bestellter Jury das Werk von John Ford „The Fugitive" als der Film „der am besten geeignet scheint, die Menschheit moralisch und geistig zu fördern" preisgekrönt worden. Der Schweizerfilm „Die Gezeichneten" erhielt infolge seiner wertvollen Gesinnung eine „Mention spéciale".

Deutschland:

Der äusseren Feier des deutschen Katholikentages in Mainz am 4. und 5. September ging eine dreitägige, nichtöffentliche Tagung von 12 verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des katholischen Lebens voraus. Unter diesen Arbeitsgemeinschaften war eine für Presse, eine für Rundfunk und eine für Film. In der letzteren trafen sich 70 geladene Personen unter der Leitung von H. H. Direktor Anton Kochs von der Kirchlichen Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit in Deutschland. Seine Exzellenz Bischof Berning von Osnabrück, der Filmreferent unter den deutschen Bischöfen, war bei einigen Sitzungen persönlich anwesend und griff mit in die Diskussion ein. Von den wertvollen Referaten verdienen besonders hervorgehoben zu werden: „Jugend und Film" von dem Verfasser der gleichnamigen Dissertation Dr. Alois Funk, „Die Darstellung des sittlichen Bösen in der Kunst" von Dr. Willecke und „Geschichte und Wirksamkeit der Legion of Decency" von dem aus USA zurückgekehrten Prinz Hubertus zu Löwenstein. Die von der Arbeitsgemeinschaft Film verfasste Resolution umfasst 4 Punkte: 1. Die Wiedererrichtung des mit Gewalt unterdrückten Katholischen Lichtspielverbandes. 2. Die Gründung eines Fachausschusses zur Beratung von Produktionsfragen. 3. Die Forderung nach einem wirklich freien Filmverleih. 4. Die Bereitwilligkeit der Katholischen Kirche zu der geplanten freiwilligen Selbstkontrolle der Filmindustrie.

Katholisch-protestantische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Filmarbeit in Deutschland

Wir haben von jeher die Auffassung vertreten, dass auf dem Gebiete der praktischen Filmarbeit nur ein Zusammenstehen aller Gutgesinnten auf breitester Front einen durchschlagenden Erfolg erhoffen lässt. Hier gilt buchstäblich das Schlagwort „Getrennt marschieren, vereint schlagen"! Diese Binsenwahrheit ist in Deutschland schon längst zu einer alltäglichen Selbstverständlichkeit geworden. Wir freuen uns an Hand eines der Redaktion zugeschickten Berichtes unseren Lesern einige beispielhafte Vorkommnisse der letzten Zeit unterbreiten zu können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren im „Filmberater" veröffentlichten Diskussionsbeitrag am Internat. Kath. Filmkongress in Bruxelles: „Die Zusammenarbeit mit den Nichtkatholiken". (Nr. 12, Juli 1947, pg. 52 sq.) Die Redaktion.

. . . Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass die zwölf Jahre der Religionsverfolgung in Deutschland und die drei folgenden Jahre der materiellen Not das gegenseitige Verstehen und die praktische Zusammenarbeit der beiden grossen Konfessionen Deutschlands beträchtlich verstärkt haben.

Das gilt nicht nur für die karitativen Aufgaben, sondern auch für noch wichtigere Ziele, wie zum Beispiel die Erhaltung der christlichen Schulen und die Wahrung der christlichen Interessen in der Presse, im Rundfunk und im Film. So ist auch die freundliche Einladung zu deuten, die vom evangelischen Pressverband Deutschlands an die Leiter der Katholischen Filmarbeit in Deutschland (Direktor Anton Kochs und Max Gritschneder) erging, an der Evangelischen Filmtagung in Bad-Salzdetfurth bei Hannover vom 21. bis 26. April dieses Jahres teilzunehmen. Direktor Kochs wurde eigens um ein Referat gebeten über die Grundsätze und die Praxis der Katholischen Filmarbeit. Dieses Referat wurde von den 140 anwesenden Pastoren und evangelischen Presseleuten mit grossem Beifall aufgenommen und offen ausgesprochen, dass die Evangelische Kirche immer mehr die Pflichten ihres Wächteramtes erkenne und vieles von den Katholiken bezüglich der Filmarbeit lernen könne und wolle, wenngleich auch der evangelische Kirchenbegriff gewisse Grenzen auferlege. Die ganze Tagung war vom Geiste ernster seelsorglicher Verantwortung und dem Willen zu brüderlicher Zusammenarbeit getragen.

Dass in vielen Punkten die Ziele und Anschauungen der beiden Konfessionen völlig übereinstimmen, zeigte sich auch anlässlich des Protestes der Katholischen Kirche gegen den geplanten, blasphemischen Käutnerfilm „Der Apfel ist ab". So erklärten auch die Vertreter der Evangelischen Kirche bei der entscheidenden Sitzung am 4. Juni 1948 gegenüber der amerikanischen Militärregierung in München, sie seien nach der Lektüre des Drehbuches über ein solches Unterfangen erschüttert. Die Tatsache, dass die Evangelische und die Katholische Kirche in gleicher Weise gegen den geplanten Film Stellung nahmen, verfehlte ihre Wirkung nicht. Die amerikanische Militärregierung gab die Zusage, dass sie nach der Fertigstellung des Filmes katholische und evangelische Theologen zu einem schriftlichen Gutachten einladen und dann erst entscheiden werde, ob der Film laufen dürfe oder nicht . . .

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Air-Raid Wardens (Zwei vom Luftschutz). MGM. E. Laurel und Hardy als Luftschutzsoldaten: Unsinn über Unsinn, aber man lacht trotzdem. Ein paar hübsche Einfälle machen den Film trotz der ewig gleichbleibenden Groteskkomik geniessbar. (II)

Bob, Son of Battle (Sturm im Tal). Fox. E. Hundegeschichte aus dem schottischen Hochland. Für Tierfreunde gute und interessante Unterhaltung; Handlung etwas sentimental. Aufdringliche Farben. (II)

Elephant Boy (Elephantenboy). Eos. E. Dokumentar-Spielfilm von Robert Flaherty und Zoltan Korda; ganz in der grossen englischen Dokumentarfilm-Tradition. Zeigt die Erlebnisse eines kleinen Elephantentreibers mit seinem Tier. Ein schöner Film für Kinder und Erwachsene. (II)

Good News (Connie macht ihr Glück). MGM. E. Musikalischer Unterhaltungsfilm in Technicolor. In Thema und Form das Uebliche: Spielt in einem amerikanischen College. (II)

High Babaree (Die Trauminsel). MGM. E. Feinsinniger, amerikanischer Film. Die Geschichte einer hindernisreichen Jugendliebe. Sehr saubere Gestaltung und gepflegte Darstellung. (II)